

So extrem sind die Kandidaten der AfD

Wen genau will die AfD in den Bundestag schicken? Was fordern diese Menschen - und warum? Eine Dokumentation.

[Sebastian Leber](#) 21.09.2017 11:30 Uhr



Drei auf dem Sprung: Wilhelm von Gottberg, Jens Maier und Martin Hohmann möchten für die AfD ins Parlament (von links).Fotos:Christian-Ditsch/imago Sebastian Kahnert/Tim Brakemeier/dpa,Collage:Tsp

Der [Spitzenkandidat](#) hält sich nicht mehr zurück. Auf einem AfD-Treffen erklärt er: Deutsche haben „das Recht, stolz zu sein auf Leistungen deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen“. Doch was ist mit den [Kandidaten](#), die weniger im Rampenlicht stehen als Alexander Gauland? Was sind das für Menschen, die [diese Partei](#) in den [nächsten Bundestag](#) schicken möchte? Wer sich auf Facebook mit ihnen anfreundet, ihre Posts und Kommentare liest, Aufzeichnungen ihrer Reden anhört, bekommt ein eindrückliches Bild.

Dubravko Mandic (geb. 1980, Rechtsanwalt)

Der Direktkandidat im Wahlkreis Tübingen sympathisiert mit der rechtsextremen [Identitären Bewegung](#), schwärmt auf Facebook von einem „entstehenden rechtsradikalen Netzwerk zwischen AfD und Identitärer Bewegung“. Mandic glaubt, seine Partei unterscheide sich von der NPD „vornehmlich durch unser bürgerliches Unterstützerumfeld, nicht so sehr durch Inhalte“. Hält Menschen, die die Forderung „Deutschland den Deutschen“ ablehnen, für Verräter. Fordert die Einführung des Straftatbestandes „Volksthumsleugnung“. Flüchtlingen zu helfen, ist für ihn nichts anderes als „moderner Reichsarbeitsdienst“. Behauptet, Deutschland stehe seit sieben Jahrzehnten unter „Besatzung durch die USA“. Nannte Barack Obama einen „Quotenneger“.

Thomas Seitz (geb. 1967, Staatsanwalt)

Direktkandidat im Wahlkreis Emmendingen-Lahr. Vor seinen Freunden auf Facebook nennt er [Flüchtlinge „Migrassoren“](#), den Propheten Mohammed einen „sadistischen Blutsäufer und Kinderschänder“. Findet es richtig, „Menschen mit schwarzer Hautfarbe auch weiterhin Neger zu nennen“.

Benjamin Nolte (geb. 1982, Ingenieur)

Fiel 2009 bei einem bundesweiten Burschenschaftstreffen auf, als er einer gemäßigten Kölner Verbindung, die ein dunkelhäutiges Mitglied in ihren Reihen hatte, eine Banane schenkte. Wechselte später zur Burschenschaft Danubia, einer Verbindung, die vom bayerischen Verfassungsschutz als „rechtsextremistische Organisation“ eingestuft wird und mehrere NPD-Größen sowie den [Holocaust-Leugner Horst Mahler](#) zu Gast hatte. Kandidiert auf der Landesliste Bayern.

Peter Boehringer (geb. 1969, Kaufmann und Autor)

Die Nummer zwei auf der Landesliste Bayern ist ein Freund von [Verschwörungstheorien](#): glaubt an die Existenz geheimer, global

operierender Eliten, die im Hintergrund an einer sogenannten „New World Order“ (NWO) arbeiten - einer neuen Weltordnung. Die Gesellschaft solle dabei so verändert werden, dass die Eliten sie besser kontrollieren können. Auf Facebook erklärt Boehringer, in Deutschland steuere die NWO bereits die Bundesregierung, habe aber auch die evangelische Kirche, die Bahn, die CSU, die Grünen in Baden-Württemberg, diverse Hilfsorganisationen sowie die Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft infiltriert. Die [Vereinten Nationen](#) werden laut Boehringer ebenfalls von der NWO gesteuert - dort seien allerdings auch die Freimaurer aktiv. Glaubt außerdem, die Flüchtlinge aus dem Nahen Osten seien Teil einer gesteuerten Invasion. Die Flüchtlinge würden für die Überfahrt nach Europa Geld erhalten, etwa aus Saudi-Arabien. Ziel sei, Europa zu islamisieren. Hat beim rechtslastigen Kopp-Verlag ein Buch veröffentlicht, verbreitet Beiträge der rechten „PI-News“.

Die meisten [AfD-Hardliner](#), die ihr [Gedankengut](#) offen äußern, sind Männer. Viele fühlen sich der Pegida-Bewegung eng verbunden und versprechen, deren Stimme ins Parlament zu tragen. Manche treten bei den Protesten auch selbst als Redner auf.

Wilhelm von Gottberg (geb. 1940, Beamter im Ruhestand)

Nannte den Völkermord am europäischen Judentum in einem Essay im „Ostpreußenblatt“ ein „wirksames Instrument zur Kriminalisierung der Deutschen“. Stimmt einer Aussage des italienischen Neofaschisten Mario Consoli zu, wonach „immer mehr Staaten die jüdische ‚Wahrheit über den Holocaust unter gesetzlichen Schutz“ stellten. Der [Holocaust](#) solle demnach „ein Mythos bleiben, ein Dogma, das jeder freien Geschichtsforschung entzogen bleibt“. In seiner Bewerbungsrede beim AfD-Parteitag im Februar forderte er, den „Kult mit der Schuld zu beenden“. Kandidiert auf der Landesliste Niedersachsen.

Thomas Göbel (geb. 1971, Maler- und Lackierermeister)

Glaubt, AfD und [Pegida](#) verfolgten die gleichen Ziele. Erklärte im Juni bei einem [Pegida-Auftritt in Dresden](#), die deutsche Volksgemeinschaft sei krank und leide „unter einem Befall von Schmarotzern und Parasiten“, welche dem deutschen Volk „das Fleisch von den Knochen fressen“ wollten. Sagt, es werde auf die „historische Schuld“ der Deutschen gepocht, damit „diejenigen, die nichts erlitten haben, auch in Zukunft weiter abkassieren können von denen, die nichts verbochen haben“. Behauptet auf Facebook, die Bundesregierung hole Flüchtlinge absichtlich ins Land und setze sie als „Migrationswaffe“ ein, um eine „Vermischung“, „Umvolkung“ und letztlich den „Volkstod“ der Deutschen zu erreichen. Möchte jeden Bundestagsabgeordneten, der für die „Ehe für alle“ gestimmt hat, vor Gericht stellen lassen. Glaubt, die „Ehe für alle“ sei in Wahrheit gar nicht für Homosexuelle gemacht, sondern ein weiterer Schritt zur „Islamisierung des Landes“. Wahres Ziel sei die Legalisierung der Mehrfachehe, womöglich auch der Kinderehe, um es den muslimischen Flüchtlingen recht zu machen. Kandidiert auf der [Landesliste Sachsen](#).

Michael Limburg (geb. 1940, Ingenieur)

Gilt innerhalb der AfD als Experte für Energiepolitik. Leugnet in Interviews den menschengemachten Klimawandel. Sagt: „Es gibt kein Klimaproblem.“ CO₂-Emissionen sollten nicht sanktioniert, sondern im Gegenteil belohnt werden: „Jeder, der CO₂ ausstößt, müsste noch Geld dazu bekommen.“ Schließlich sei die chemische Verbindung gut für Pflanzen. Kandidiert auf der [Landesliste Brandenburg](#).

Enrico Komning (geb. 1968, Rechtsanwalt)

Direktkandidat im Wahlkreis Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern- Greifswald II. Ist Mitglied der rechten Greifswalder Burschenschaft Rugia, der auch ein bekannter Holocaustleugner angehört. Saß früher im Landesvorstand der rechtspopulistischen „[Partei Rechtsstaatlicher Offensive](#)“ von Ronald Schill. Lehnt

„gesellschaftspolitische Umerziehungsmaßnahmen wie Gender-Mainstreaming“ ab. Will das Waffenrecht lockern. Prahlt auf Facebook, dass er mit seiner kleinen Tochter die erste Strophe der Nationalhymne singt.

In den Reihen der [Partei](#) finden sich viele Geschichtsrevisionisten, die versuchen, deutsche Vergangenheit umzudeuten. Ihre Aussagen widersprechen massiv dem heutigen Forschungsstand.

Stefan Scheil (geb. 1963, Historiker)

Der Direktkandidat im Wahlkreis Kaiserslautern doziert in Vorträgen bei Landsmannschaften und Hobbywissenschaftlern über die Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs - zum Beispiel die „militärischen Ambitionen Polens“. Glaubt, dass Polen einen Krieg gegen Deutschland beginnen wollte, um das eigene Staatsgebiet auf Kosten Deutschlands zu erweitern. Spricht vom „Mythos Polen als ewiges Opfer“. Stellt [Winston Churchill](#) als einen Rassisten dar, der massenhaft Deutsche töten wollte. Er habe deutsche Friedensangebote torpediert und „Bombenterror“ gegen die deutsche Zivilbevölkerung „herbeigesehnt“. Dagegen hätte es von deutscher Seite vielfach den Versuch gegeben, „den Krieg mit einem Kompromiss abubrechen und zu diesem Zweck die besetzten Länder wieder weitgehend zu räumen“. Nennt den deutschen Überfall auf die Sowjetunion einen „Präventivkrieg“.

Sebastian Schulze (geb. 1976, Kaufmann)

Veranstaltet einmal im Jahr den „Alternativen Wissenskongress“, bei dem neurechte Verschwörungstheoretiker und Stichwortgeber der Reichsbürgerszene als Redner auftreten dürfen. Auch [Rechtsaußen Jürgen Elsässer](#) war schon als Redner vor Ort. Auf Facebook verbreitet Schulze Beiträge vom rechten [Kopp-Verlag](#), postet Hetze gegen Israel. Besonders intensiv bewirbt er den Kanal freigeist.tv, auf dem Verschwörungstheoretiker wie der rechtsextreme Esoteriker David Icke

oder Gerhard Wisnewski zu Wort kommen. Letzterer glaubt, IS-Anschläge wie der auf dem Weihnachtsmarkt am Berliner Breitscheidplatz seien sogenannte „False Flag“-Attacken, also beispielsweise von der deutschen Regierung inszeniert, um Kriegsstimmung im eigenen Volk zu verbreiten. Schulze ist Direktkandidat im Wahlkreis Herford - Minden - Lübbecke II.

Julian Schmidt (geb. 1989, Student)

Weil er Ursula von der Leyens Ankündigung, [Wehrmachtsdevotionalien aus Bundeswehrkasernen](#) zu entfernen, für eine „hysterische Hexenjagd“ hielt, schrieb der Direktkandidat im Wahlkreis Marburg der Verteidigungsministerin einen offenen Brief. Darin erklärte er, dass der „ganz große Teil der Wehrmachtsoldaten nicht Täter, sondern Opfer“ gewesen sei.

Jens Maier (geb. 1962, Richter)

Pegida-Redner und Vorstandsmitglied der „Patriotischen Plattform“. Über [Platz zwei auf der Landesliste Sachsen](#) fast sicher im Bundestag. Bezeichnet Muslime als „Gesindel“ und „Schleiereulen“. Trat im Januar in Dresden bei derselben Veranstaltung auf, bei der Björn Höcke das Berliner Holocaust-Mahnmal als „Denkmal der Schande“ bezeichnete. Dort erklärte Maier den angeblichen „Schuld kult“ der Deutschen für „endgültig beendet“, warnte vor der „Herstellung von Mischvölkern“ in Europa. Bezeichnete die NPD als „einzige Partei, die immer entschlossen zu Deutschland gestanden hat“. Sagte bei einem Pegida-Auftritt, es genüge ihm nicht, dass die im Zweiten Weltkrieg bei der Bombardierung Dresdens zerstörte Frauenkirche wieder aufgebaut wurde. Zitat: „Die Frauenkirche ist auferstanden Aber das reicht noch nicht, da muss noch mehr kommen Ich will, dass Deutschland wieder aufersteht.“ Soll bei einer Veranstaltung des „Compact“-Magazins Verständnis für den [norwegischen Rechtsterroristen Anders Breivik](#) geäußert haben: Breivik sei aus Verzweiflung über die Einwanderung von Kulturfremden zum

Massenmörder geworden. Maier bestreitet diese Aussage. Der tatsächliche Wortlaut lässt sich nicht rekonstruieren, weil der Veranstalter den Videomitschnitt gelöscht hat.

Robert Teske (geb. 1990, Speditionskaufmann)

Gestaltet zusammen mit einem Mitglied der [rechtsextremen Identitären](#) den neurechten Podcast „90 Grad“. Darin heißt es zum Beispiel, die Gewalttaten Rechtsextremer in der US-Stadt Charlottesville seien provoziert worden: „Die Eskalation war gewollt.“ Kandidiert auf der Landesliste Bremen.

Petr Bystron (geb. 1972, Unternehmer)

Der Direktkandidat im [Wahlkreis München-Nord](#) unterstützt die rechtsextreme Identitäre Bewegung, lobte sie bei einer Veranstaltung in Oberbayern als „tolle Organisation“ und „Vorfeld-Organisation der AfD“. Fordert, seine Partei müsse als „Schutzschild“ für die Identitäre Bewegung und Pegida fungieren. Wird inzwischen vom Verfassungsschutz beobachtet. Ein Münchner Gericht befand, Bystron zeige „Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen“.

Neben Neulingen, die noch nie in der Öffentlichkeit standen, kandidieren auch Parteiwechsler, denen die alte politische Heimat nicht rechts genug war. Außerdem ein ehemaliger Vizechef von „Bild am Sonntag“, der mit islamfeindlicher Polemik im eigenen Haus für Empörung sorgte.

Nicolaus Fest (geb. 1962, Publizist)

Der Direktkandidat in Charlottenburg- Wilmersdorf will alle Moscheen schließen. Vergleicht das Tragen von Kopftüchern mit dem Zeigen von Hakenkreuzen. Nannte Gruppen „arabischer, türkischer oder afrikanischer Jugendlicher“ in seinem Blog „primitiv und böse“. Schreibt, man müsse das Wort von Max Frisch, „dem zufolge wir Gastarbeiter riefen, aber

Menschen bekamen, vielleicht korrigieren: [Wir riefen Gastarbeiter, bekamen aber Gesindel](#)“.

Martin Hohmann (geb 1948, Ex-Bundestagsabgeordneter)

Beklagte 2003, damals noch als CDU-Mitglied, die Deutschen würden wegen der Verbrechen im „Dritten Reich“ als „Tätervolk“ abgestempelt. Dagegen werde kaum thematisiert, wie viele Juden während der russischen Revolution gemordet oder Morde befohlen hätten. Hohmann wurde daraufhin [aus der CDU ausgeschlossen](#). Jahre später erklärte er, bei der Kritik an ihm gebe es eine „gewisse Steuerung von interessierter Seite“. Belege habe er dafür zwar nicht. Es sei aber offensichtlich, dass „einflussreiche Juden dunkle Kapitel jüdischer Geschichte lieber im Dunkeln belassen“ wollten. Kandidiert für den Bundestag auf der Landesliste Hessen.

Karsten Hilse (geb. 1964, Polizeibeamter)

Der Direktkandidat im Wahlkreis [Bautzen](#) glaubt, dass die „Ehe für alle“ von Strippenziehern im Hintergrund durchgesetzt wurde, um soziale Bindungen unter Menschen sowie deren Bezug zu Heimat und Traditionen zu kappen und diese zu einer „Grauen Masse“ zusammenzuschmelzen. [Ziel](#) sei, dass Menschen gegen „jedwede Umerziehung“ nicht mehr rebellierten. Fürchtet, dass nach der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare jetzt die Legalisierung von Polygamie und Pädophilie gefordert wird.

Nicolas Lehrke (geb. 1965, Angestellter)

Wirft Angela Merkel auf Facebook eine „Flutung Deutschlands mit illegalen Einwanderern aus rückständigen Kulturen“ vor. Glaubt, dass Deutschland in einen islamischen Gottesstaat umgewandelt werde. Fordert, der Islam müsse „endlich europaweit verboten werden“. Sagt: „[Pegida](#) ist Zivilcourage.“ Kandidiert auf der niedersächsischen Landesliste.

Sebastian Münzenmaier (geb. 1989, Fraktionsgeschäftsführer)

Rheinland-pfälzischer Spitzenkandidat. War früher Mitglied bei der islamfeindlichen Partei „Die Freiheit“, die vom Verfassungsschutz beobachtet wurde. Steht aktuell vor Gericht, weil er 2012 mit rund 50 Hooligans aus Kaiserslautern auf Mainzer Fußballfans eingepöbeln soll. Der Vorwurf lautet: schwere Körperverletzung. Münzenmaier wird von einem Mitangeklagten belastet, für Oktober sind weitere Zeugen geladen. Er selbst schweigt vor Gericht.

Hier finden Sie in unserer Datenbank zur Bundestagswahl [sämtliche AfD-Kandidaten](#).

Hier finden Sie [mehr Artikel zur AfD](#)